GV der Regionalgruppe Grenchen

Autor(en): **Frank, Max**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **69 (1986)**

Heft 7

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Buch der Bücher ist heillos korrumpiert

Bibeltexte...

Die Redaktion hat mir mitgeteilt, dass mehrere Leser herausgefunden haben, der von mir in Nr. 4/86, S. 29, zitierte Bibeltext Amos 4,2 stimme nicht mit den Texten des Alten Testamentes in anderen Bibeln überein. Zur Aufklärung: Ich habe diesen Text und einige andere Stellen – die ich auch im Artikel «Bibelkritik – durch die Bibel» (Nr. 8/85) zitierte – einer Broschüre entnommen, die vor Jahren im Eigenverlag der «Körperschaft der Kirchenfreien Österreichs» erschienen ist: *«Die Unmoral der Heiligen Schrift»* von *Karl Gerard* (Jahr fehlt). Er gibt leider nicht an, welche Bibel er verwendete, sondern schreibt in der Einleitung nur «...verwendet ist der kanonische, in etwa 600 Sprachen verbreitete Bibeltext, ohne Rücksicht darauf, was nach neuerer Bibelkritik unecht sein mag.» Deshalb habe ich alle daraus entnommenen Texte mit denen in meinen Bibeln verglichen und nur jene ausgewählt, die annähernd übereinstimmten. Bei Amos 4,2 muss ich das übersehen haben.

In einer lateinisch-deutsch geschriebenen Vulgata (von 1858) steht bei Amos 4,2: *«Juravit Dominus Deus in sancto suo: Quia ecce dies venient super vos, et levabunt vos in contis, et reliquias vestras in ollis ferventibus.»* (Es schwört Gott, der Herr, bei seiner Heiligkeit: Siehe, Tage kommen über euch, da man euch, und was von euch übrig ist [gemeint sind hier Kinder, Nachkommen], auf Stangen in siedende Häfen hebt.») Der Text ist also – dem Inhalt nach – dem von Gerard ähnlich.

Ich besitze eine hundertjährige Lutherbibel (von 1886). Darin steht: «...dass man euch wird herausrükken mit Angeln und *eure Nachkommen* mit Fischhäklein.» Es ist also auch hier von Nachkommen (Kindern) die Rede, nur fehlt der Hinweis auf die «siedenden Häfen» (Kessel). Es handelt sich bei diesen Texten um die «Geschichte» des Propheten Amos und die Drohungen Gottes (des Herrn) gegen die Heidenvölker und das ausserwählte Volk. In meiner alten Lutherbibel richten sich diese gegen die Obersten im Volke Israel, in andern Bibeln wieder gegen die genusssüchtigen Frauen Samarias. Amos wird um 750 v. d. Z. datiert; 722 zerschlugen die Assyrer das Nordreich Israel und die zehn Stämme wurden zersprengt. Das Südreich Juda (die zwei Stämme Juda und Benjamin) hingegen beugte sich der assyrischen Fremdherrschaft und rettete so seinen Bestand. Bei Amos handelt es sich hier wohl um eine Deportation. Die in verschiedenen Texten gebrauchten Worte *Stangen, Angeln, Stacheln, Fischhaken* sind Symbolika für die Waffen der Assyrer.

Aus all dem wird ersichtlich, wie die Texte im Verlauf der Jahrhunderte verändert wurden. Bibelwissenschaftler verweisen darauf, dass auch die Vulgata («die allgemein Verbreitete») des Heiligen Hieronymus (4. Jh. n. d. Z.) in der Folge im Wortlaut an etwa 3500 Stellen geändert wurde. Von der Kirche jahrhundertelang abgelehnt, wurde sie im 16. Jahrhundert auf dem Konzil von Trient für authentisch erklärt. *K. H. Deschner* weist nach, dass weder von den altlateinischen noch griechischen Bibeln keine zwei genau denselben Text haben. Er schätzt die Zahl der verschiedenen Lesarten (Varianten) auf 250 000. Der Text des «Buches der Bücher» sei also «heillos korrumpiert». («Abermals krähte der Hahn», Rowohlt Nr. 6788, 1973, S. 142ff.) *Rudolf Schmidt, Graz*

CH 91: Kirchen dabei

Was wäre eine Landesausstellung 1991 ohne die Präsenz der Kirchen? Das haben sich die schweizerischen Kirchen gefragt und sich flugs dafür entschieden, ebenfalls an der CH 91 mitzumachen. Eine Kommission CH 91 der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Schweiz hat kürzlich der Presse ihre Pläne vorgestellt.

Geplant sind unter anderem ein geistliches Festspiel, eine Bibelwerkstatt, in welcher Kinder biblisches Grundwissen vermittelt erhalten sollen, ein ökumenischer Kirchentag und eine Fernsehspielreihe. Die TV-Filmreihe soll mit dem Arbeitstitel «In Spannungen leben – Christsein auf dem Weg ins Jahr 2000» als Medienverbundprojekt entstehen.

Nachruf

Die Regionalgruppe Grenchen trauert um ihr langjähriges Mitglied

Emil Neuhaus-Christe

GV der Regionalgruppe Grenchen

Am 25. April 1986 hielt die Regionalgruppe Grenchen in gewohnter Eintracht ihre Generalversammlung ab. 35 von insgesamt 147 Mitgliedern fanden den Weg in das Parktheater Grenchen. Die Rechnung ergab einen Zuwachs von Fr. 163.35. Nach der Erteilung der Dechargen mussten mehrere Rücktritte genehmigt werden. Ruth Vogt, Kassiererin, und Herr E. Körnli, Beisitzer, stellten ihre Ämter zur Verfügung; für 1987 wurden die Rücktritte des Präsidenten und des Vizepräsidenten angezeigt. Neu gewählt wurden als Kassiererin Frau Gisiger-Maurer, als Beisitzer Herr M. Seiler und – als Ersatz für Herrn E. Bögli – Frau Ruth Vogt als Rechnungsrevisorin. Aktuar Hans Kohler wurde in seinem Amt bestätigt.

Der Antrag zur Gründung eines Familienfonds, welcher aus Kollekten bei Abdankungen geäufnet werden soll, fand mit grossem Mehr Zustimmung. Ebenso bejaht wurde der Antrag, Abdankungen wieder zum Nulltarif durchzuführen. Als Gastreferent konnte die RG Grenchen Markus Borner, Präsident der RG Olten, bei sich begrüssen. Er sprach über die neue Kantonsverfassung und empfahl, ein Nein in die Urne zu legen. Der Filmvortrag der Paraplegiker-Stiftung fand keine Zustimmung. *Max Frank*